

Die Bibel und Alkohol



Vorwort:

Hier in Österreich gibt es viel Leid durch Alkohol. Rund 330.000 Österreicher sind alkoholkrank, weitere 900.000 trinken bedenklich viel. Alkoholismus stellt das zentrale Abhängigkeitsproblem in Österreich dar. Die Jugend ist extrem gefährdet.

Durch welches Leid die Kinder dieser Alkoholiker gehen, fragen wir lieber nicht, denn wir könnten diesen Schmerz nicht verkraften, durch den sie gehen.

Das alleine sollte uns Christen dazu bewegen, keinerlei Alkohol zu trinken, um ein gutes Vorbild zu sein. **Römer 14,21 *Es ist gut, kein Fleisch zu essen noch Wein zu trinken noch etwas zu tun, woran dein Bruder sich stößt.***

Die Bibel gibt uns jedoch nicht nur diesen, sondern unzählige Gründe, warum wir keinen Alkohol trinken sollen!

Ich habe versucht, es in Österreich zu predigen. Es stößt auf viel Widerstand. Warum? Könnte es sein, weil Bierbrauereien und Weinkeller in den katholischen Klöstern begonnen haben und somit der religiöse Geist darüber herrscht?

Ich bete, dass du, lieber Leser, dein Herz nicht verschließt, sondern alles betend liest und dich vom Heiligen Geist führen lässt.

Wir haben den folgenden Bericht über Bibel und Alkohol aus der Website von **CHRISTIAN ASSEMBLIES INTERNATIONAL** www.cai.org, bei denen wir uns für diese genauen Recherchen herzlich bedanken.

*Joh. 8,32
Und ihr werdet die Wahrheit erkennen,
und die Wahrheit wird euch frei machen.*

Meine persönliche Erfahrungen mit Menschen, die trinken:

Bier macht unrein

Wein macht weinerlich

Schnaps macht aggressiv

Elisabeth Lindenthaler

Die Bibel und Alkohol

Sollten Christen Alkohol trinken?

So viel Zerstörung wird in unserer Gesellschaft durch Alkohol verursacht, nicht zuletzt auf den Straßen und in den Familien, dass diese Frage nicht einmal auftauchen sollte. Dennoch tut sie es und muss von der Bibel her behandelt werden.

Was sagt die Bibel über Alkohol?

Wein - Herstellung und Gebrauch

Sollte ein alkoholisches Getränk hergestellt werden, wurden die Trauben unter freier Luftzufuhr zerstampft und durch verschiedene Steinbottiche hindurch geleitet. Dabei setzten sich Hefesporen an, was eine Gärung nach sich zog. Im Prinzip wird Wein heute noch auf dieselbe Weise hergestellt.

Weine werden durch teilweise oder vollständige Gärung des Zuckers, der in Fruchtsäften enthalten ist, gewonnen. Diese Gärung geschieht durch Hefe. Hefezellen sind mikroskopisch kleine pilzartige, pflanzliche Lebewesen, die in der Natur weit verbreitet sind. Diese Hefezellen produzieren ein Enzymsystem (genannt 11 Zymase), welches die Fähigkeit besitzt, Zucker in Alkohol und CO₂ zu spalten. Da Hefesporen als Verunreinigungen in der Luft vorhanden sind oder aber bereits an den Früchten selbst haften, setzt die natürliche Gärung ohne weiteres Zutun ein, sobald die Hefezellen mit dem gelösten Fruchtzucker in Berührung kommen.

Das bedeutet, dass man nur die Früchte zerquetschen muss, damit die Zellen ihren Fruchtsaft freigeben. Natürlich verlässt man sich bei der kommerziellen Weinherstellung nicht auf das zufällige Vorkommen von Hefezellen, sondern setzt ganz speziell gezüchtete Hefekulturen ein, um eine schnelle und ausreichende Gärung zu garantieren. Normalerweise schwankt der Alkoholgehalt von Weinen zwischen 6 und 14 Prozent. Entscheidend für diesen Wert ist, ob und wann eine Gärung abgebrochen wird bzw. zum Stillstand kommt. Wichtig ist natürlich auch die Menge des vorhandenen Fruchtzuckers, der umgesetzt wird. Die obere Grenze des Alkoholgehalts bei der Weinherstellung durch Gärung beträgt unter idealen Bedingungen 20 Prozent. Diese Grenze kann nicht überschritten werden, da bei einer höheren Alkoholkonzentration die Hefezellen nicht mehr lebensfähig sind.

Manche behaupten, dass man im Altertum kein Verfahren kannte, um den Saft vor dem Gären zu bewahren. Deshalb hätten ihrer Meinung nach alle Weine alkoholisch sein müssen. Es gibt aber bemerkenswerte Beweise von antiken Schriftstellern, die die Behauptung stützen, dass nichtalkoholische Weine gebräuchlich waren und dass sie manchmal

auch als die besten Weine bezeichnet wurden. Dr. Phil. F.R. Lees, Ph.D. und Dawon Burns, M-A., geben in ihrem sorgfältigen und authentischen „Temperance Bible Commentary“ Stellen von Aristoteles, Herodot, Josephus, Plinius, Collumella und anderen griechischen und römischen Schreibern an, wobei mindestens fünf Verfahren erwähnt werden, durch die Früchte aufbewahrt und das Gären von Fruchtsäften verhindert wurde. Die Haltbarmachung durch Hinzugabe von damals bereits bekannten Chemikalien, wie z.B. Schwefel oder die Herstellung eines dicken Sirups durch Kochen, Kühlen, Filtern, Erhitzen. Bei einem Zuckergehalt von über 32 Prozent sind Hefezellen nicht mehr lebensfähig, wodurch eine Gärung verhindert wird. Zu gegebener Zeit braucht man den Sirup einfach nur mit Wasser zu verdünnen und erhält so wieder ungegorenen Traubensaft.

Vom Altertum an, die Jahrhunderte hindurch, war es üblich, den Saft der Trauben auszupressen und sofort zu trinken. Ein solcher Fall ist in *1. MOSE 40:11* aufgezeichnet: „Und ich hatte den Becher des Pharao in meiner Hand und nahm die Beeren und zerdrückte sie in den Becher und gab den Becher dem Pharao in die Hand.“

Die Stellung von Alkohol im Alten Testament

Eine Überprüfung des hebräischen Textes zeigt, dass für das deutsche Wort „Wein“ über ein Dutzend hebräische und aramäische Wörter von verschiedener Bedeutung verwendet werden. „Wein“ kann deshalb die Frucht eines Weinstocks wie Trauben, Rosinen, dicke, dünne oder gekochte Flüssigkeiten, gegorenen oder ungegorenen Traubensaft, saure oder süße Weine, sowie Essig bezeichnen.

Deshalb steht im Hebräischen „**tirosch**“ als Wort für frisch ausgepressten Traubensaft in natürlichem Zustand (*JESAJA 65:8*). Dagegen steht „**shekar**“ für „stark alkoholisches Getränk“ und „**yayin**“ für „Wein“, was sowohl Traubensaft im gegorenen (alkoholhaltigen) als auch ungegorenen (alkoholfreien) Zustand bezeichnen kann (*JESAJA 5:11*). „Yayin“ wird im Alten Testament über 140mal verwendet. Ohne Berücksichtigung des im Urtext speziell verwendeten hebräischen Wortes und der dazugehörigen Zeitperiode kann in den Übersetzungen der Bibel die genaue Bedeutung nicht wiedergegeben werden.

Wo es eine „Segnung“ genannt wird, erscheint im Zusammenhang nichts, was auf eine alkoholische Eigenschaft schließen lässt, sondern auf das Gegenteil. Das Wort „yayin“ erscheint nur zweimal im Zusammenhang mit Segnung und ist mit den anderen Produkten des Feldes wie Mais und Oliven verbunden. Dagegen steht „tirosch“ elfmal im Zusammenhang mit einer Segnung (z.B. *JEREMIA 31:12*) und wird in Verbindung mit Nahrung etwa dreißig mal benutzt. Die als „Wein“ und „starkes Getränk“ übersetzten Wörter „yayin“ und „shekar“ kommen oft zusammen vor und bezeichnen dann immer berauschende Getränke.

Die griechische Übersetzung des Alten Testaments (Septuaginta) bezeichnet die Wörter „oinos“ und „sikera“. Ferner ist zu bemerken, dass kein wahrer Vergleich zwischen den modernen alkoholischen Getränken und denen antiker Zeiten gemacht werden kann, da die Destillation von Wein usw. erst ca. 1000 n.Chr. eingeführt wurde. Die in der Natur vollkommen unbeeinflussten Gärungsprozesse überschreiten niemals

einen Alkoholgehalt von 14%. Moderne alkoholische Getränke jedoch beinhalten bis zu 50% Alkohol und mehr.

Wein wurde langsam als alkoholisches Getränk gebräuchlich, wobei die Verstärkung des Weines mit reinem Schnaps zur Erhöhung des Alkoholgehalts erst ab dem 18. Jahrhundert angewandt wurde.

Alkohol bringt einen Fluch

Der Gebrauch von Alkohol im Alten Testament hatte tragische Folgen. Noahs Betrunkenheit brachte ihm Schande und führte ihn dazu, seinen Enkelsohn zu verfluchen. Lots Töchter benutzten starkes Getränk, um Inzest mit ihm zu begehen, und brachten Ammon und Moab hervor, deren Kinder Israel Jahrhunderte lang quälten.

Israel trank Wein und trieb Unzucht, als sie das goldene Kalb anbeteten und Tausende starben (1. MOSE 9:18-27; 1. MOSE 19:31-38; 2. MOSE 32:6, 25,28,35). Ammon, ein weiterer Trinker, verführte seine Halbschwester Tamar und brachte David eine Tragödie, als Absalom sie rächte (2. SAMUEL 13:13-28). Die Kinder Hiobs starben Wein trinkend, so auch Belsazer, als er die heiligen Becher des Tempels bei seinem letzten Trinkgelage benutzte (HIOB 1:13,18-19; DANIEL 5:2-5).

Jesaja sagte eine Katastrophe für Israel voraus, wenn sie trinken würden, er setzte dabei die Trinker in Kontrast zu den geistig Durstigen, die Er mit dem Heiligen Geist füllen würde (JESAJA 5:11-12,22-25; JESAJA 28:7-8,9-13; 1. KORINTHER 14:21). Jeremia sagte, Gott würde "Weinkrüge" frei erhältlich machen, um die Nation zu zerstören (JEREMIA 13:12-15). Wie wahr ist das in unserem eigenen Land? Später sah er den Wein von Babylon die Nation zerstören und 600 Jahre später sah Johannes Babylon immer noch die Nationen mit seinem goldenen Becher verderben (JEREMIA 51:7; OFFENBARUNG 17:3-6).

Micha warnte vor lügenden, falschen Propheten, die von Wein und starkem Getränk prophezeien (MICHA 2:11). Heute lehren sie immer noch Mäßigkeit und führen viele zur Verdammnis. ***Es ist Zeit für wahre Propheten, wieder biblische Heiligkeit zu predigen.***

Was lehrte Gott?

Gott sagte, Aaron und seine Söhne, die Priester Israels, würden sterben, wenn sie **IRGENDWELCHEN Wein oder starkes Getränk** trinken würden, bevor sie das Heiligtum betreten. Sie mussten **unterscheiden zwischen heilig und unheilig, rein und unrein**. 3. MOSE 10:9-10 = HESEKIEL 44:21

In gleicher Weise sollten Könige und Priester **KEIN** bisschen trinken, damit es nicht ihr Gericht beeinflusst (SPRÜCHE 31:4-5; HOSEA 7:5-7). Diejenigen, die sich für Gott absonderten, **Nazariten** genannt, durften nichts vom Weinstock berühren, nicht einmal Trauben oder Blätter. Samson, Samuel und Johannes der Täufer waren alle Nazariten (4. MOSE 6:2-3; RICHTER 13:3-7; 1. SAMUEL 1:11; LUKAS 1:15).

Die Enkelkinder Rechabs gelobten, niemals zu trinken, wie ihr Vater ihnen geboten hatte, und Gott wunderte sich, dass sein Volk ihm nicht in gleicher Weise gehorchen wollte. Er versprach, die treuen Rechabiter zu segnen, als er das

ungehorsame Judah richtete (JEREMIA 35:2-10,12-19). In allen obigen Fällen war **JEDER** alkoholische Trank unakzeptabel. Trunkenheit mit all ihren Folgen wurde im Alten Testament immer als abscheulich betrachtet. „**Der Wein macht Spötter, und starkes Getränk macht wild ...**“ (SPRÜCHE 20:1). Das göttliche Missfallen an berauscheden Getränken und deren Folgen wurde von den gesetzestreuen Propheten deutlich verkündigt. (Siehe auch JESAJA 5:11-12; 22:13; 28:1,7-8; 56:12; JOEL 1:5; AMOS 6:6).

Wein im Neuen Testament

Auch im Neuen Testament gibt es verschiedene Worte im hebräischen für Wein. So zeigt im Neuen Testament, solange der Text nicht "alter" oder "neuer" Wein sagt (LUKAS 5:37-39), nur der Zusammenhang, was gemeint ist. **Manche haben das als Schlupfloch verwendet, um das Trinken von Alkohol zu rechtfertigen.**

Bei der Hochzeit in Kana verwandelte Jesus Wasser in "Wein". Manche sagen, dass das alkoholischer Wein gewesen sein muss. Es gab 6 Krüge, jeder fasste 20-30 Gallonen.

Machte Jesus 150 Gallonen alkoholischen Wein, genug um jeden Gast blind betrunken zu machen, während die Bibel vor Betrunkenheit warnt? **Er hätte sein eigenes Wort verleugnet!** (LUKAS 12:46; EPHESE 5:18). Sicherlich machte er ungegorenen Wein und der "Manager" des Festmahls machte dem Bräutigam ein Kompliment wegen seiner Qualität. Jesus kam, die Propheten zu erfüllen (MATTHÄUS 5:17) und nicht, sie zu widerlegen. Sonst hätte Er die Hauptaussage Habakuks widerlegt:

„Weh dem, der seinen Nächsten trinken lässt und seinen Grimm beimischt und ihn trunken macht, dass er seine Blöße sehe!“ (HABAKUK 2:15)

Zu Pfingsten, als die Jünger erstmals den Heiligen Geist empfingen, sagten Zuschauer: "Diese Männer sind mit neuem Wein betrunken" (APOSTELGESCHICHTE 2:13). Das griechische Wort hier ist "gleukos", was entweder neuer ungegorener Wein war oder "Most", gekochter, nicht alkoholischer Traubensaft. Sie lästerten über sie, indem sie sagten: "Sie sind von Traubensaft betrunken." **Die Jünger müssen für ihre Abstinenz bekannt gewesen sein.** Dass es eine geistlich bedingte Ekstase war und keine alkoholisch bedingte Äußerung, stellte Petrus auch ganz klar heraus.

Die Juden waren dafür bekannt, dass sie, wenn überhaupt, nur zum Abendessen Wein tranken und nicht schon um 9 Uhr morgens (= 3. Stunde). Wie wir bereits erfahren haben, ist das griechische Wort für „neuer Wein“ „gleukos“. Die Verwandtschaft mit dem Wort Glukose (Traubenzucker) ist unübersehbar.

Paulus sagte Timotheus: **"Trinke nicht mehr nur Wasser, sondern brauche ein wenig Wein um deines Magens willen"** (1. TIMOTHEUS 5:23). Timotheus muss als Nazarit gelebt haben, nur Wasser trinkend. Paulus sagte ihm, Traubensaft zu benutzen, der sehr lindernd ist.

Paulus benutzte zahlreiche Gelegenheiten, um seine Zuhörer mit unmissverständlichen Worten zu warnen: **„Lasst uns ehrbar wandeln ... nicht in Fressen und Saufen“** (RÖMER 13:13). Eines der Vergehen, die die Menschen vom

Himmelreich Gottes ausschließen, ist die Trunkenheit: „**Lasset euch nicht irreführen ... noch die Trunkenbolde ... werden das Reich Gottes ererben.**“ (1. KORINTHER 6:9-10) Noch einmal weist er die Epheser auf den richtigen Weg hin: „**Und saufet euch nicht voll Wein, daraus ein unordentlich Wesen folgt, sondern werdet voll Geistes ...**“ (EPHESER 5:18). Auch die Galater benötigten diese Warnung, dass, wer sich „**Saufen, Fressen und dergleichen**“ hingibt (GALATER 5:21), **niemals das Königreich ererben wird.**

Im ersten Brief an die Thessalonicher schreibt Paulus: „**Lasset uns wachen und nüchtern sein, denn die da schlafen, die schlafen des Nachts, und die da trunken sind, die sind des Nachts trunken. Wir aber, die wir des Tages sind, müssen nüchtern sein.**“ 1. THESSALONICHER 5:6-8

Weil das griechische Wort für nüchtern, "nepho", und seine Ableitungen wiederholt in den Briefen auftauchen, müssen wir seine Bedeutung untersuchen. Es wird in 1. KORINTHER 15:34 gebraucht: „**Werdet doch einmal nüchtern und sündigt nicht.**“

In 1. TIMOTHEUS 3:2, 8,11 ist niedergeschrieben, dass „**ein Bischof sei unsträflich ... nüchtern ... nicht dem Wein ergeben**“, was wörtlich übersetzt heißt, er muss enthaltsam sein, unter völliger Selbstkontrolle, und er darf nicht „in der Nähe von Wein“ (nephalion, sophrona, me paroinon) sein. Paulus geht weiter und empfiehlt dasselbe auch den männlichen und weiblichen Diakonen. Im Brief an Titus wird der Bischof noch einmal vermahnt, „**sei nicht dem Wein ergeben**“, die Älteren sollten sich des Weines enthalten, und die Frauen sollten nicht dem Wein ergeben sein (griechisch: „völlig abstinent von Wein“).

Man füllt auch nicht jungen Wein in alte Schläuche, sonst zerreißen die Schläuche, und der Wein wird verschüttet, und die Schläuche kommen um. Sondern man füllt jungen Wein in neue Schläuche, so werden sie beide miteinander erhalten.“ MATTHÄUS 9:17

Die gewöhnliche Erklärung für dieses Gleichnis lautet: Ein Behälter aus neuer Haut wird benutzt, um zu verhindern, dass er durch den Druck des sich aufstauenden Gases, das bei der Gärung entsteht, platzt. Für die Gärung wurden die Trauben, genauso wie heute, in große, nach oben offene Fässer gefüllt. Die Kraft des sich aufstauenden Gases bei der Gärung von Traubensaft ist enorm. Zur Zeit Jesu Christi wurden Behälter aus trockener Haut benutzt, deren Säume luftdicht mit Pech verschlossen wurden, um eine Gärung durch mit der Luft eindringenden Hefesporen zu verhindern.

Es war Vorschrift, neue, völlig reine Häute zu benutzen, da jeglicher Hefesatz, der an der Innenseite der alten Häute war, schon nach kurzer Zeit zu einer Gärung geführt hätte. „Neuer Wein“ ist hier die Übersetzung der griechischen Worte „oinos neos“, was dem hebräischen Wort „tirosch“ gleich, das frischen Traubensaft bezeichnet. All dies war bekanntes Wissen für Jesu Zuhörer. Daraus wird klar, dass es bei diesem Gleichnis Jesu „frische Häute für neuen Wein ...“ nicht um die Qualität des Weines geht, ob alkoholisch oder nicht.

Es war nicht die Art des Weines, woran Er dachte, sondern es ging Ihm darum, Seine Lehre von korrupter Verfälschung durch die konservative Einstellung und die Selbstgerechtigkeit der Pharisäer rein zu halten. Eine „frische Haut“, eine neue Haltung dem „Neuen Wein des Evangeliums“ gegenüber wird notwendig.

Das Abendmahl

„Und er nahm den Kelch und dankte und gab ihnen den; und sie tranken alle daraus. Und er sprach zu ihnen: ... dass ich hinfort nicht trinken werde vom Gewächs des Weinstocks bis auf den Tag, da ich's neu trinke in dem Reich Gottes.“
MARKUS 14:23-25; MATTHÄUS 26:27-29; LUKAS 22:17-18; 1. KORINTHER 11:25

Bei Berücksichtigung aller bisher aufgeführten Tatsachen stellt man fest, dass Jesus beim letzten Abendmahl ungegorenen Traubensaft verwendet hat. Paulus und drei Evangelisten stimmen in folgender Aussage überein: „Er nahm den Kelch“, während die Evangelisten „die Frucht des Weinstocks“ noch hinzufügen.

Die Bezeichnung „Frucht des Weinstocks“ im Alten Testament bedeutet frisch ausgepresster Traubensaft. Im heutigen Sprachgebrauch denkt man bei dem Wort „Weinstock“ in erster Linie an alkoholischen Wein. Der Grund dafür liegt in der vorrangigen Verarbeitung der Trauben zu Spirituosen.

Doch wohl kaum ein Mensch käme auf die Idee, bei der Frucht des Apfel- oder Birnbaums an Apfel- bzw. Birnwein zu denken, obwohl ja eine Herstellung durch Gärung genauso möglich wäre.

Tempel des Heiligen Geistes

Durch den Tod Christi ist es nun möglich, dass der Geist Gottes, der im Allerheiligsten der Stiftshütte und des Tempels in Jerusalem anwesend war, in unsere Körper kommt (HEBRÄER 10:19-20; 1. KORINTHER 3:16-17). Wir werden dadurch selbst zu Tempeln Gottes:

„Oder wisset ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist?“ 1. KORINTHER 6:19. Heute sind alle Gläubigen das Heiligtum oder der Tempel Gottes (3. MOSE 10:9-10; 1. KORINTHER 7:9-20), jeden Tag.

Wir sind ständig in Gottes Gegenwart und Er ist in uns! Er hat seine Einstellung zu Alkohol nicht geändert. Wir beschmutzen diese Beziehung, wenn wir trinken.

Wir, die wir unter den Verheißungen des neuen Bundes leben, wissen, dass Jesus durch Sein Blut „erkauft Menschen aus allen Geschlechtern, Sprachen, Völkern und Nationen“ und sie unserem Gott zu Königen und Priestern gemacht hat (OFFENBARUNG 5:9-10).

Somit beinhaltet die Priesterschaft jedes Gläubigen einen ständigen Dienst, der nicht an bestimmte Zeiten gebunden ist. Dies bedeutet eine völlige Hingabe des ganzen Lebens, es gibt keine Verbindung zwischen dem Heiligen und Unheiligen, dem Reinen und Unreinen.

Wir wissen, dass Gott sich niemals ändert. Er warnt vor dem Bösen im alkoholischen Getränk. **Wein ist ein Lästerer, starkes Getränk ein Krawallmacher** (SPRÜCHE 20:1; SPRÜCHE 23:29-32). Das Problem ist in dem Getränk selbst, nicht in der Betrunkenheit. Priester, die tranken, starben. Alkohol ist **unheilig und unrein**, wie oben. **Ihr (Israels) Weinstock ist der Weinstock Sodoms, ihr Wein ist das Gift von Drachen (Schlangen) und grausam wie das Gift von Nattern** (5. MOSE 32:32-33).

Seid nicht betrunken mit Wein, worin Ausschweifung ist, sondern seid erfüllt mit dem Geist. Dieser Vers verbietet Betrunkensein und zeigt, dass die Ausschweifung im Wein selbst ist. Das Thema ist nicht, wie viel wir trinken, **sondern dass Wein von Natur aus ausschweifend ist.**

Paulus sagte, er würde weder Fleisch essen, noch Wein trinken, noch irgendetwas tun, was bei einem Bruder Anstoß erregen könnte (*RÖMER 14:21*). Wenn Alkoholiker von ihrer Abhängigkeit gerettet werden, dürfen wir nicht verursachen, dass sie wieder straucheln.

Die Bibel spricht vom **"Wein des Zornes Gottes"** (*OFFENBARUNG 14:10*). Wenn Wein ein Symbol des Zornes ist, warum sollten wir ihn anfassen? Wir sind zu Frieden und Heiligkeit berufen.

Wir sind Diener der Versöhnung, nicht des Zorns.

Gemäßigtes Trinken ist nicht Gottes Antwort. **Abstinenz ist es!** Jeder Alkoholiker beginnt seinen Abwärtspfad **mit EINEM Drink!** Die Kirche sollte diesen ersten Schritt mit ihrer Lehre niemals entschuldigen oder erlauben. Sie sollte vielmehr die klare Position des Wortes Gottes aufrechterhalten.

Bist du noch im Unklaren darüber, ob Christen Alkohol trinken dürfen oder nicht? Diese erschöpfenden Abhandlungen sollten dir viele Antworten gegeben haben, die du brauchst, um den Willen Gottes in dieser Angelegenheit zu erkennen.
„Sieh den Wein nicht an, wie er so rot ist und im Glase so schön steht: Er geht glatt ein, aber danach beißt er wie eine Schlange und sticht wie eine Otter.“
SPRÜCHE 23:31-32

Interessanterweise bestätigen die neuesten medizinischen Forschungen genau den biblischen Standpunkt:

„Bei einem Erwachsenen werden durch einen Vollrausch bis zu 7 Millionen Gehirnzellen für immer zerstört.“

Prof. Dr. Gustav Schimert, Kardiologie Magazin, 1984

„Alkohol vernichtet - **auch in kleinen Mengen genossen** - ständig Hirnzellen.“

Dr. med. A. Sequeira (Med. Fachzeitschrift, 1984)

Die chronischen Alkoholiker gleichen sich meist in ihrer undifferenzierten Gutmütigkeit, oft Kindlichkeit und plumpen Vertraulichkeit, die plötzlich aus nichtigem Anlass in Aggression oder Weinerlichkeit, in unüberlegte Handlungen umschlagen kann. Die ist nicht nur der akute Alkoholeinfluss, sondern meist schon Folge der nicht mehr gutzumachenden Hirnzellenzerstörungen. Die Zerstörung großer Hirnareale führt schließlich zur völligen Verblödung.

Gekürzter Bericht über Bibel und Alkohol aus der Website von
CHRISTIAN ASSEMBLIES INTERNATIONAL.

Schalom Biblisches Leben GRAZ
www.schalom-austria.at